

## Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 04.02.2016

### Personelle Ausstattung in den Pflegeheimen verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Landtag stellt fest:

Niedersachsen ist im Vergleich der alten Bundesländer Schlusslicht in der durchschnittlichen personellen Ausstattung der Pflegeheime.

Deshalb fordert der Landtag die Landesregierung auf, sich als überörtlicher Träger der Sozialhilfe bei den nächsten Verhandlungen zu den Rahmenverträgen für eine deutliche Erhöhung des Personalschlüssels einzusetzen.

### Begründung

Das Arbeiten unter Zeitdruck ist so typisch in den Pflegeeinrichtungen und wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als einer der Hauptbelastungsfaktoren benannt. Damit ist Zeitdruck ein Auslöser für eine ganze Reihe negativer Folgen: Burn-out, hoher Krankenstand (nach der aktuellen Fehlzeiten-Analyse der AOK Niedersachsen weist die Altenpflege mit 29,6 Fehltagen pro Jahr am zweitmeisten Fehltage aus), Berufsaufgabe, und nicht zuletzt leidet die Arbeit am Patienten/Bewohner.

Damit ausreichend Zeit für die Pflege zur Verfügung steht, sind der Personalschlüssel und die Personalvorhaltung von entscheidender Bedeutung. Die Personalschlüssel müssen endlich an die fachlichen Notwendigkeiten angepasst und entsprechend refinanziert werden. Dieses würde insbesondere in der stationären Pflege zu einer erheblichen Verringerung des Zeitdrucks für die Pflegekräfte führen.

Dieses gilt umso mehr, da für viele Beschäftigte in Pflegeberufen die Erfahrung von Aggressionen und Übergriffen durch pflege- und/oder betreuungsbedürftige Menschen zum Arbeitsalltag gehört.

In einer Studie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst- und Wohlfahrtspflege (BGW 2009) unter Beschäftigten im Gesundheitswesen berichteten bis zu 86 % der Befragten, dass sie innerhalb der letzten zwölf Monate mindestens verbal attackiert wurden. Bis zu 60 % erlebten auch körperliche Gewalt, z. B. Kneifen, Spucken oder Schläge. Jede dritte befragte Pflege- und Betreuungskraft fühlt sich durch Gewalt und Aggression hoch belastet. Diese erhöhte emotionale Belastung hat einen deutlichen Einfluss auf das Risiko, an Burn-out zu erkranken.

Die Studie zeigt: Bereitet die jeweilige Einrichtung ihre Mitarbeiter auf gewalttätige und aggressive Pflegebedürftige gut vor, nehmen sie die Situation als weniger belastend wahr. Auch hierfür muss ausreichend Zeit und Personal zur Verfügung stehen, d. h. finanziert werden.

Die Personalausstattung ist nicht gesetzlich geregelt. Sie wird über Verträge festgelegt. In Niedersachsen ist, anders als in den meisten anderen Bundesländern, das Sozialministerium als überörtlicher Träger der Sozialhilfe unmittelbar Vereinbarungspartner der Rahmenverträge. Hier gilt es anzusetzen und sich, im Sinne der Beschäftigten in der Pflege und der zu Pflegenden, aktiv zu werden.

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Ausgegeben am 05.02.2016)